

## LEXIKA

- 06-2-207** ***Brockhaus, Philosophie*** : Ideen, Denker und Begriffe / hrsg. von der Lexikonredaktion des Verlags F. A. Brockhaus, Mannheim. [Projektleitung: Hildegard Hogen. Autoren: Elisabeth Conradi ...]. - Mannheim ; Leipzig : Brockhaus, 2004. - 383 S. : Ill. ; 25 cm. - ([Brockhaus-Sachlexika]). - ISBN 3-7653-0571-5 : EUR 24.90  
**[8161]**

Im Jahr 2004 hat der Brockhaus-Verlag seine ungezählte Reihe der Brockhaus-Sachlexika um ein Philosophielexikon erweitert, das mit seinen 1300 Artikeln zu Begriffen, Epochen, Personen und Strömungen die philosophische Tradition von der Antike bis zur Gegenwart erschließen möchte. Laut Vorwort will es „der Sehnsucht seiner Leser nach Philosophie entgegenkommen“ und ihnen einen Überblick darüber geben, „welche Zeiten und welche Personen in der Geschichte der Philosophie welche Antworten“ auf die Fragen menschlicher Existenz gegeben haben, die den Bereich des Offenkundigen und scheinbar Selbstverständlichen übersteigen (S. 5). Wie andere Lexika aus der Brockhaus-Reihe bietet auch dieses Werk strukturierte Informationen, die jeweils verschiedene Facetten der Philosophie beleuchten. Zunächst sind hier die Artikel zu Personen und Begriffen zu nennen, die den Hauptteil des Lexikons ausmachen. Überdies bietet das Lexikon aber auch in 60 blauen, sog. „Infokästen“ Auskunft zu Ereignissen, Personen und Phänomenen der Philosophiegeschichte wie z.B. *Bruno*, *Humanismus*, *Internalismus*, *Naturphilosophie*, *Platon* oder *Wille*. Ebenfalls 60, rot markierte Infokästen eröffnen den Lesern den Zugang zu den wichtigsten Werken der Philosophie von den Anfängen bis zur Gegenwart. Beispiele dafür sind die Infokästen zu den *Upanishaden*, den *Confessiones*, dem *Leviathan*, der *Phänomenologie des Geistes*, dem *Tractatus logico-philosophico* oder der *Dialektik der Aufklärung*. Schließlich sind 12 doppelseitige, illustrierte Sonderartikel „aktuell brisanten Themen“ (ebd.) gewidmet. Die jeweils verschiedenfarbige Markierung der Infokästen erleichtert den Überblick über diese nützlichen Querschnittsinformationen. Jedoch gibt es im Gegensatz zu den Sonderartikeln und den Infokästen zu den philosophischen Hauptwerken leider keine Übersicht über die Infokästen zu den philosophiegeschichtlichen Hintergründen. Neben den verschiedenen Artikeltypen umfaßt das Lexikon zudem 400 Abbildungen zu Philosophen und Sachbegriffen, die die Textdarstellung veranschaulichen. So interessant und nützlich diese Bildinformationen grundsätzlich sind, so wäre bei der Illustration in manchen Fällen weniger mehr gewesen. Denn nicht wenige Abbildungen besitzen letztlich eine nur geringe Aussagekraft. So ist z.B. der Infokasten zu Platons Höhlengleichnis mit einer Darstellung einer antiken Fußfessel eines griechischen Bergwerksklaven illustriert. Andere hingegen wirken eigenartig „gezwungen“ bzw. konstruiert wie z.B. die auf einer Park-

bank sitzende und in einen bewölkten Himmel blickende Person beim Artikel *Dasein*.

Insgesamt ist der dem Lexikon zugrunde gelegte Philosophiebegriff recht weit gespannt, was es vermutlich gerade für einen weiteren, nicht primär akademischen Leserkreis attraktiv macht. Dies gilt zunächst in chronologischer Hinsicht, behandelt der **Brockhaus, Philosophie** doch Themen bzw. Werke der chinesischen Philosophie vom 2. Jahrtausend v.Chr. über die Philosophie der Antike und des Mittelalters bis hin zum Werk von Zeitgenossen wie Jürgen Habermas oder Martha C. Nussbaum. Doch trifft die Feststellung von der konzeptionellen Weite des Lexikons auch auf die thematischen Beiträge zu, wie schon ein flüchtiger Blick auf die genannten Sonderartikel verdeutlicht. Denn Themen wie z.B. *Demokratie*, *Geschlechterforschung*, *politische Ökonomie* oder *Spiritualität* übersteigen bei weitem den engeren, spezifischen Fragekreis der Philosophie.

Eine Besprechung eines Lexikons aus dem Hause Brockhaus wäre unvollständig, würde sie nicht noch auf die Frage nach der Herkunft der Stichwörter im allgemeinen und ihrer Abhängigkeit von der 20. Auflage von **Brockhaus, Die Enzyklopädie** im besonderen eingehen. Interessanterweise gibt uns das Vorwort des Lexikons auf diese Frage keine Antwort. Nur dem Impressum ist die Auskunft zu entnehmen, daß die „Projektrealisierung“ in den Händen des Redaktionsbüros *Delius Producing Berlin* lag, das im Auftrag von Verlagen „zeitgemäße[n] und marktgerechte[n] Buchkonzepte[n]“ entwickelt und umsetzt, dem ein siebzehnköpfiges Autorenteam zur Seite stand.<sup>1</sup> Ein Stichprobenvergleich mit **Brockhaus, Die Enzyklopädie** zeigt nun, daß das besprochene Werk im wesentlichen auf diesem Lexikon beruht, da beide Werke sowohl hinsichtlich der Auswahl als auch des Inhaltes ihrer Artikel sehr große Übereinstimmungen aufweisen. So ist die überwiegende Anzahl der Artikel der Enzyklopädie entnommen, was Artikel wie z.B. *Antagonismus*, *Formalisierung*, *Kontingenz*, *more geometrico* oder *Sartre* belegen. Andere Artikel aus **Brockhaus, Die Enzyklopädie** wurden hingegen gekürzt, in der Regel aber im Wortlaut nicht verändert. Dies wird beispielsweise an den Artikeln *Anselm von Canterbury*, *Aperion*, *Paul Feyereabend*, *Ficino*, *Finalität*, *Max Scheler*, *Substanz* oder *Universalienstreit* ersichtlich. In bibliographischer Hinsicht ist es bedauerlich, daß dabei die Hinweise zu Primär- und Sekundärliteratur weggefallen sind. Schließlich ist noch eine Reihe von Artikeln wie z.B. *feministische Philosophie*, *Akrasia*, *Thomas Nagel*, *Marta C. Nussbaum*, *unbewegter Beweger*, *erster Beweger* oder *unendlich* zu nennen, die entweder in bei **Brockhaus, Die Enzyklopädie** fehlen und für **Brockhaus, Philosophie** offensichtlich eigens verfaßt oder im Vergleich zur Enzyklopädie stark überarbeitet bzw. erweitert wurden.

Alles in allem stellt **Brockhaus, Philosophie** eine geglückte Veröffentlichung dar, die aufgrund ihrer verständlichen und informativen Darstellungsweise, ihrer ansprechenden und handlichen Aufmachung und nicht zuletzt auch wegen ihres günstigen Preises eine Bereicherung der philoso-

---

<sup>1</sup> Vgl. <http://www.delius-producing.de/de/index.html>

phischen Lexikographie darstellt. Sie bietet gerade einem akademisch nicht vorgebildeten Leserkreis eine solide und bequeme Orientierung über die Vielfalt des philosophischen Fragens im Horizont seiner jahrtausendealten Geschichte. Daher ist das Werk zunächst für das nicht fachwissenschaftliche Publikum öffentlicher Bibliotheken sehr zu empfehlen. Jedoch im Hinblick auf die Ergänzungen, Überarbeitungen und Zusatzinformationen gegenüber **Brockhaus, Die Enzyklopädie** kann seine Anschaffung auch für wissenschaftliche Bibliotheken lohnend sein.

Michael Becht

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.bsz-bw.de/ifb>